

Mäuse haben auch eine Meinung

Figurentheater „Ich steh fest“ ermutigt Kinder, sachlich eine Position zu beziehen

VON KARIN BAUMANN

Kirchdorf. Jemandem mal ordentlich die Meinung sagen, das ist gar nicht so leicht. Denn was ist eigentlich „ordentlich“? Am Donnerstagmittag haben die beiden Grundschullehrerinnen Ute Kok (Upstalsboom) und Heidrun Harms (Friedrichsfehn, Ammerland) den Kindern im Pinguin-Kindergarten Kirchdorf gezeigt, wie sie das machen können.

Dabei waren die beiden Lehrerinnen aber nicht alleine. Sie hatten sich die Puppen Maus und Monster mitgebracht. Man kann es sich schon denken: Maus ist immer zu schüchtern, ihre Meinung zu sagen, spricht ganz leise und lässt sich leicht überrumpeln. Monster ist das genaue Gegenteil: Er schreit, redet dazwischen, hört nicht zu. Klar, dass Maus nicht gegen ihn ankommt.

Doch dafür gibt es Ute Kok, die neben der Bühne steht und immer ansprechbar ist, wenn Maus eine Frage hat. Kok macht ihr Mut, einfach ehrlich zu sagen, wenn sie etwas nicht mitmachen möchte, sich etwas nicht traut oder es falsch findet, wenn man jemand anderen schlecht behandelt. Dazu hat Kok ein Lied dabei, das die Kinder lernen: „Ich steh fest, die Knie sind ganz



Ute Kok (rechts) hat mit den Kindern vom Pinguin-Kindergarten Kirchdorf einen Vers zum Mut-Auftanken gelernt. Foto: Baumann

locker. Ich steh fest, da haut mich nichts vom Hocker.“ Körpersprache spielt eine wichtige Rolle, wenn man sich behaupten will, zeigt sie den Kindern: aufrecht stehen, durchatmen und Blickkontakt suchen – und schon hört Monster der Maus zu. Denn Maus ist überzeugend: Sie erklärt ihre Gefühle, bleibt sachlich und macht einen Gegenvorschlag. Monster lernt auf diese Weise genauso: Er bekommt

Respekt vor der mutigen Maus und lernt ihre Bedürfnisse kennen. Am Ende lernt das neongrüne Plüschkrokodil sogar selbst, sachlich und leise zu bleiben.

Kok und Harms haben ihr interaktives Figurentheaterstück am Donnerstag im Ammerland und Kirchdorf aufgeführt. 29 kleine Kirchdorfer waren begeistert und machten fröhlich mit. Mit ihrem Stück „Ich steh fest“, zu dem auch ein Ordner und eine CD

mit Materialien gehört, möchten sie ab September durch Grund- und Förderschulen sowie Kindergärten reisen und Fünf- bis Achtjährigen beibringen, wie man selbstbewusst auftritt und Konflikte friedlich löst. Die beiden Lehrerinnen haben sogar ihre Stundenzahl reduziert und den Verein „Wurzeln und Flügel“ gegründet, um Zeit für ihr Theaterprojekt zu haben. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass

Kinder durch das Zuschauen beim Figurentheater, durch Mitsingen und Mitlachen gut lernen, worauf es ankommt, wenn man seine Meinung sagen will, meinen die Lehrerinnen. Informationen erteilen sie unter der Telefonnummer (04481) 906976 und unter info@verein-wurzelnund-fluegel.de. Von der OLB-Stiftung bekamen Kok und Harms in Kirchdorf 500 Euro für ihr Projekt.

Gottesdienst mit Feuerwehr

Er beginnt am Pfingstmontag um 19 Uhr

Wiesens. Die Johannes-Kirchengemeinde Wiesens lädt mit den Freiwilligen Feuerwehren aus Brockzetel und Wiesens am Pfingstmontag um 19 Uhr in die Kapelle in Brockzetel zum 2. Feuerwehr-Gottesdienst ein.

Dies teilt die Kirchengemeinde Wiesens mit. „Feuer und Pfingsten passen zusammen, wie wir in der biblischen Pfingstgeschichte lesen, und darum ist es schön,

dass hier eine Tradition wächst, einmal im Jahr einen gemeinsamen Feuerwehr-Gottesdienst zu feiern, sagt Pastor Kotterba, und erinnert an das Motto der Feuerwehren: Gott zu Ehr, dem nächsten zu Wehr.“ Die Kirchenband aus Wiesens und der Feuerwehrchor Middels sorgen für den musikalischen Rahmen. Nach dem Gottesdienst gibt es am Feuerwehrhaus noch eine Stärkung.

SONNTAGSBETRACHTUNG

Gottes Geist weht, wo er will

VON DR. DETLEF KLAHR, LANDESSUPERINTENDENT FÜR DEN SPRENGEL OSTFRIESLAND-EMS

„Was bedeutet Ihnen Pfingsten?“, so wurde ich unlängst gefragt. „Pfingsten hat mit dem Heiligen Geist zu tun, den wir nicht sehen, der aber im Glauben erfahrbar wird als Begeisterung und als Kraft“, so ähnlich habe ich geantwortet.

Anders kann ich mir die Erfahrung, die die Jüngerinnen und Jünger zum Pfingstfest vor fast 2000 Jahren in Jerusalem machten, nicht erklären. Gottes Geist machte aus verzagten und verzweifelten Menschen frohe und beherzte Leute, die anderen von Jesus Christus erzählten und so zum Glauben eingeladen haben. „Gottes Geist weht, wo er will“, so sagte es Jesus einmal. Wir haben Gottes Geist als Menschen nicht einfach zur Verfügung. Es ist Gottes freier Geist, der sich den Menschen in Liebe zuwendet und sie mit Kraft und Zuversicht, mit Hoffnung und Freude, aber auch mit Wahrhaftigkeit ausfüllt.

Manchmal sagen wir zu Menschen: „Wo nimmst du eigentlich die ganze Kraft her?“ Im Glauben könnte die Antwort lauten, dass Gott die Kraft gibt. Wenn in der Bibel von Gottes Geist die Rede ist,

dann bedeutet das immer auch Lebendigkeit, Dynamik und Kraft im Sinne von Power. Allerdings wirkt Gottes Geist bei den Menschen nie zerstörend, sondern immer friedlich, ermutigend, befreiend. Manchmal aber auch dabei irritierend, unerwartet, ekstatisch.

Von Anfang an hat die christliche Gemeinde um die Unverfügbarkeit des Heiligen Geistes gewusst und darum immer wieder zu Gott gebetet: „Veni creator spiritus“ - „Komm, Schöpfer Geist“.

Eine Kirche, die im Glauben an Christus lebendig bleiben will, wird mit diesem Gebet nicht nachlassen. Sie wird darum bitten und daran glauben, das Gottes Geist die Kirche erneuert, verändert, von Verkrustungen befreit und Neuanfänge schafft, wo menschliche Kraft es nicht mehr für möglich gehalten hat. Das meint nicht nur die eigene Kirche, denn Gottes Geist lässt sich nicht einsperren in evangelische oder katholische Käfige unseres Denkens. Gottes Geist weht, wo er will, und erinnert uns daran, dass Gott in unserer Welt handelt, um Trennungen zu überwinden, zu heilen, und uns mit Gott und miteinander zu versöhnen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes Pfingstfest!

Neuer Chef für Diakonie-Pflegedienst

Rudolf Bauer aus Berlin tritt in Aurich die Nachfolge von Maïke Wagenaar an

Aurich. Der Auricher Diakonie-Pflegedienst hat einen neuen Geschäftsführer. Rudolf Bauer, 61 Jahre alt, kommt aus Berlin nach Aurich. „Er bringt große Erfahrungen mit der Leitung ambulanter Dienste mit“, schrieb Superintendent Tido Janssen in einer Pressemitteilung.

Bei der Vorstellung von Bauer als neuem Geschäftsführer sagte Janssen, zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrates des Diakonie-Pflegedienstes: „Wir empfinden es für uns als großen Glücksfall, dass Rudolf Bauer



Sie freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit (v. l.): Superintendent Tido Janssen, Geschäftsführer Rudolf Bauer, Pflegedienstleiterin Carola Ulferts-Arndt und Gerd Janssen als Mitglied des Verwaltungsrates. Foto: Gorny

mit seinen Kompetenzen zu uns kommt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit

ihm. Rudolf Bauer wird zusammen mit allen anderen Mitarbeitern den Diakonie-

Pflegedienst weiter voranbringen und auch Verbindungen schaffen mit an-

deren diakonischen Angeboten des Kirchenkreises.“ Bauer tritt die Nachfolge von Maïke Wagenaar an, die im März 2014 als Dozentin an die Fachhochschule Hannover wechselte. Zwischenzeitlich hatte Gerd Janssen, sonst Mitglied des Verwaltungsrates, die Geschäftsführertätigkeit wahrgenommen. Rudolf Bauer führt zusammen mit der Pflegedienstleiterin Carola Ulferts-Arndt den Betrieb mit 104 hauptamtlichen Mitarbeitern, die in Aurich, Großefehn und Wiesmoor Patienten mit einem umfassenden Angebot betreuen.

Advertisement for Redenius (Bauunternehmung, Baustoffe, Baumarkt, Dachdecker) and Kaminöfen Beratung, Planung und Einrichtung. Includes logos for SCHÜCO and NORMANN.

Weather forecast section including REGION, DEUTSCHLAND, EUROPA, OSTFRIESLAND, AUSSICHTEN, SONNE UND MOND, HOCHWASSERZEITEN, EXTREMWERTE, REISEWETTER, and WASSERTEMPORATUREN. Includes maps and temperature data for various locations.